



Fig. 199.

- Französisch-romanische
Gesimse (n. Revoil),
a) Kapelle von St. Gabriel
(Bd. I pl. 11).
b) Kirche zu Cavaillon
(Bd. II pl. 28).
c) Kirche v. St. Guillem du Desert
(Bd. I pl. 41).

besteht wiederum aus gotischen Spitzbogen auf Konsolen mit überliegendem Zahnschnitt. Die unter diesen befindliche Bogenpilasterstellung ist zweifarbig durchgeführt.

Alle diese Formen verraten ein Gemisch von abend- und morgenländischer Kunst.

Vielfach gleich liegen die Verhältnisse unter vielen anderen bei der Kirche S. Casciano, die im sogenannten lombardischen Stilerbaut ist. Fig. 186.

Der Kreuzgang der Kirche Sant Paul vor den Mauern Roms, Fig. 187, 188, hält mehr als die Bauten Mittelitaliens an römischer Ueberlieferung fest, hat dabei aber schon einen mittelalterlichen Charakter angenommen in Gruppierung und Gesamtverhältnissen.

Durch die Menge reizvoller Glasmosaiken reiht er sich jedoch sehr an die byzantinischen Bauten und an die sarazenische Kunst an.

Venezianisch-romanische Bauten.

Sehr interessant ist es, zu beobachten, wie die ältesten Bauten Venedigs aus dem VIII. und IX. Jahrhundert zurückgreifen auf die syrischen und byzantinischen Bauten.